

Something change

was waere,wenn Kakashi ein vampir waere...?

Von Lipwig

Im voraus: ich widme diesen One Shot an the_regenhosedteddy...so als kleines Dankeschön und gleichzeitig als Weihnachtsgeschenk.*knuddelplüsch* Ich hoffe du und all die Anderen die das hier ev. lesen (XD) haben wunderschöne Weihnachten mit viel Schnee (will auch welchen!).

Küsschen
Euer L-ichan

Nachdenklich strich sich der Jonin seine grauen Haare aus den Augen, sah nun wieder ungestört in die Ferne. Was war nun mit seinem Leben? Es verlief ja wie bisher...na ja, fast wie bisher. Er erledigte immer noch die Aufträge, die ihm Tsunade zuteilte, half Naruto beim Training, las dabei wie gewohnt in seinem Flirtparadies. Doch etwas hatte sich verändert.

Der Wind schlug eine andere Richtung ein, blies dem Shinobi die Haare aus dem Gesicht. Kakashi sah weiter in die Ferne, wobei seine linke Hand auf seinem Hals ruhte. Er wusste nun seit geraumer Zeit, was er war. Ein Wesen, was Blut trinken musste um Leben zu können. Der Hokage hatte es ihm bestätigt. Zu seinem größten Ärgernis waren auch kurz nach dieser Nachricht seine Eckzähne gewachsen. Wie zufällig streifte seine Zunge einen jeder benannten Zähne, was den Sharinganträger aufseufzen ließ. Er spürte seinen Blutdurst. Seine Kehle wurde immer tockener, die Stelle wo ihn der fremde Vampir gebissen hatte, begann dazu schmerzhaft zu stechen.

„Ich hasse es...“, brummte der Jonin leise, kaute unter seine Maske auf seiner Unterlippe herum.

„Hier bist du also.“, erklang auf einmal eine bekannte Stimme hinter ihm, wobei sich ein großer Mann zu Kakashis Rechten niederließ. „Ein Rand auf einem Dach...du wirkst, als wolltest du gleich springen...“ Der Ninja mit der Sturmfrisur lächelte leicht, sich seine Maske um seinen Mund herum leicht verzog. Dies lag allerdings nicht allein an den Worten des Anderen, sondern an der Tatsache, das der Dunkelhaarige seine Hand ergriffen hatte, ihre Finger miteinander verschränkte.

„Asuma...“, kam es leise über Lippen des Jungen Vampirs, wobei er kurz schwieg,

seinen Satz dann weiterführte: „Ich freue mich sehr über diese Geste...aber es ist lange her das ich eine der Tabletten genommen habe und ich habe mir vorgenommen nie über dich herzufallen.“ Asuma lächelte nur mild, drückte sanft die Hand seines Freundes. Er wusste das Kakashi sich sehr an seinem neuen Wesen störte. Doch wenn er so weiter machte, würde er in einen Blutrausch fallen und das konnte alle Menschen die mit Kakashi zu tun hatten gefährden. Tsunade hatte Kakashi und Asuma in dieser Angelegenheit mehr als deutlich über die Gefahren aufgeklärt. „Ich bin ein Monster...ich kann jede Se~“

„Jetzt hör auf, dich selber fertig zu machen!“, grummelte der nikotinabhängige Shinobi, zog den Grauhaarigen einem Ruck eng an sich heran, streifte seinem Gegenüber bestimmt die Maske herunter. Kurz sahen sich die beiden Ninja an, dann legte Asuma seine Lippen auf die seines langjährigen Freundes. Das Herz des Kopianinjas begann schneller zu schlagen, wobei er seine Arme locker um den Hals seines „Angreifers“ legte, den Kuss sanft erwiderte. Jedoch schien Asuma nicht auf die augenblickliche sanfte Tour abzufahren. Es strich hungrig nach mehr mit seiner Zunge über die sinnlichen Lippen seines „Opfers“, schmunzelte leicht, als Kakashi ihm Einlass gab. Ein leidenschaftlicher Zungekuss entbrannte zwischen den beiden Jonin. Sie lösten sich erst wieder voneinander, als der Sauerstoffmangel nicht mehr zu ignorieren war.

„Du schaffst es...mich jedes mal aufs neue...zu verwirren~“, nuschelte Kakashi in seinen nicht vorhandenen Bart, strich Asuma zärtlich über die Wange. „Das beruht auf Gegenseitigkeit...“, lautete die etwas leise Antwort, wobei der Sohn des 3. Hokage seinen Ninjakollegen in seine Arme zog. Der Kopianinja spürte das schneller werdende Klopfen von Asumas Herzen, schmiegte sich eng an den Größeren. „Hast du Angst vor mir?“

Der Dunkelhaarige blinzelte perplex, sah den Anderen kurz darauf fast vorwurfsvoll an. „Ich habe dir schon mal gesagt, das ich keine Angst vor dir habe. Würde ich dich etwa sonst so oft in mein Bett lassen?“ Kakashi wurde leicht rosa um die Nase, schmiegte sich dann aber glücklich lächelnd an die Schulter seines Kumpels. Es herrschte eine kurze Stille, wo man nur das Rascheln von Blättern hörte, was der Wind entfachte, wenn er durch die umliegenden Bäume glitt. Dann löste sich Asuma von seinem Gegenüber, öffnete seine Weste ein Stück, legte so seinen hals frei. „Du kannst ruhig...Tsunade – Sama hat herausgefunden, das nur reinblütige Vampire einen Menschen durch einen Biss in den Hals zu Vampiren machen können...also musst du dir keine Sorgen machen.“ Der Angesprochene zitterte leicht, zog Asuma dann sanft zu sich, leckte genüssliche über dessen Hals. Er konnte das Blut des Anderen durch die Adern fließen spüren...

Kakashi versenkte sein Zähne in der weichen Haut, schloss genießend seine Augen. Es war das erste mal das er Blut von einem Menschen trank. Der metallenen Geschmack ließ den Jonin erschauern, wobei er das Keuchen genoss, das Asumas Lippen verließ. Der Dunkelhaarige hatte erst das Gesicht verzogen, doch dann entspannte er sich, bemerkte wie ihm heiß wurde. Wieso erregte ihn das Geräusch, was erklang während Kakashi sein Blut trank? Der junge Vampir löste sich langsam von seinem „Spender“, musste sich zurückhalten, nicht noch mehr von dem süßen Blut zu trinken. Zärtlich und zugleich tröstend leckte Kakashi über die beiden Bisswunden an dem Hals des anderen Jonin, sorgte dafür, das kein Blut mehr aus den beiden kleinen Löchern hervortrat. „Alles okay bei dir?“, fragte der Kleinere unsicher, sah seinen Freund liebevoll an. Der Hokagesohn nickte kurz, schloss den Anderen dann erneut in seine Arme. „Nun möchte ich aber auch was von dir...“, murmelte Asuma leise, strich sanft

über Kakashis Rücken. „Was denn?“, fragte der Shinobi, hauchte sanfte Küsse auf die Wangen des ehemaligen Kettenrauchers.

„Das wir jetzt gleich zu dir gehen...ich will dich mit Haut und Haaren...!“ In der Stimme des Dunkelhaarigen schwang ein leicht verruchter Unterton mit, der Kakashi verlegen grinsen ließ. „Hai...einverstanden.“, hauchte er seine Antwort in das Ohr des jungen Sarutobis, stand dann auf, zog seine Maske wieder an ihren Platz, blickte schließlich verliebt zu Asuma herab. // Auf die Zukunft...darauf, das du mir irgendwann sagen kannst was du fühlst...//

Asuma erhob sich nun ebenfalls, schloss seine Weste wieder. Nicht jeder musste die Bissspuren sehen. Dann ergriff er die Hand seines Vampir, zog ihn bestimmt mit sich.

Owari~